

Ein ganz ströfliches Exempel von Doppelverdienerei

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.07.2024**

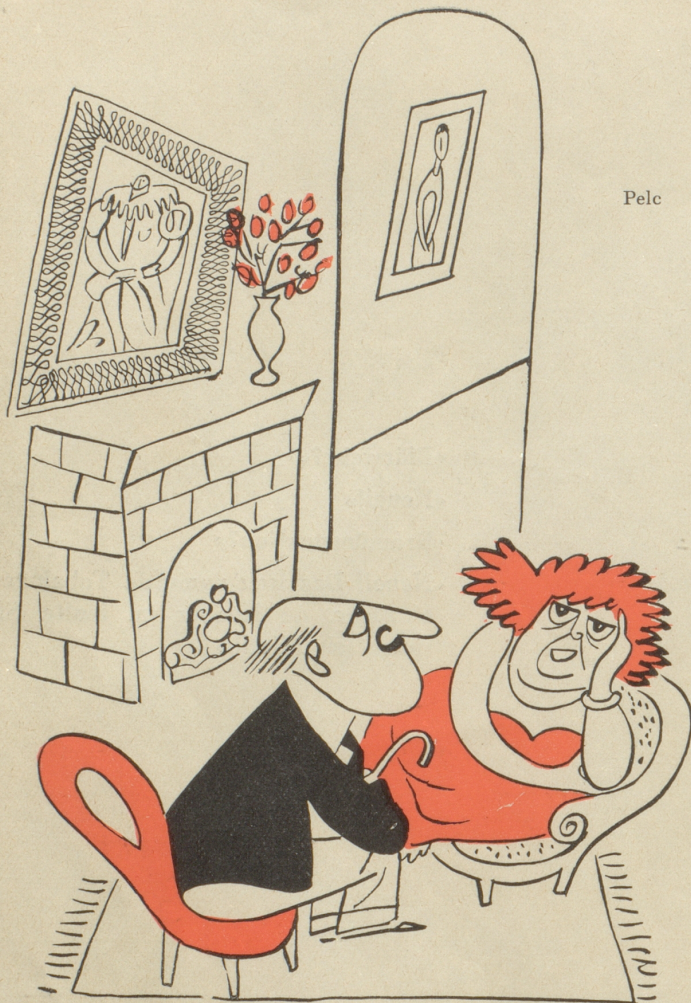
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Pelc

«... und da fragte ich ihn, was man wohl gegen diese Krise tun könnte ... und wissen Sie was mir der unverschämte Mensch antwortet? ... Versuchen Sie es mal mit einem Schönheitsmittel! ... so eine Frechheit!»

zum traditionellen St. Niklauskegeln als ersten Preis einen währschaften Hasen, von der Idee ausgehend, dass der Hasenpfeffer Anlass zu einem fröhlichen Kegelfrass geben soll.

Aber o weh! Der glückliche Gewinner vom Beamten-Kegelklub hat den Hasen am selben Abend noch dem Wirt der Kegelbahn «verkauft»!

Jome

Einer aus dem Altersasyl

Der Pfarrer in der Gemeinde B. spricht am Sonntag über die verschiedenen Laster. Eine Frau aus der Umgebung tritt mit Verspätung in die Kirche ein, gerade im Moment, da der Pfarrer die Frage stellt: Woher kommt das Laster? — Darauf gesteht die Frau verlegen: «Vo Utwil, Herr Pfarrer!»

Sako

Pat und Patachon in der Psychologie

Zwei biedere Männer, denen ich nicht viel Wissen von Psychologie zgetraut hätte, haben Streit.

«Du bist ein Psychopath», will der eine schliesslich den andern bodigen. Der staunt einen Augenblick, weiss sich dann aber stotternd zu helfen: «Wenn ich ein Psychopath bin — da - da - dann bist du ein Psychopa - pa - patachon!»

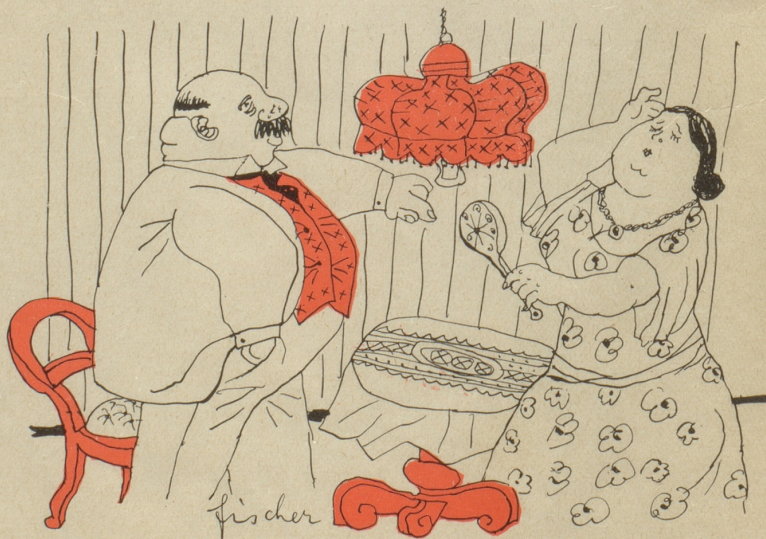
Erna

Ein ganz ströfliches Exempel von Doppelverdienerei

In unserer lieben Leuchtenstadt existiert auch ein Kegelklub, dessen Mitglieder, alle bis auf einen, bessere Staatsbeamte sind. Dieses einte Mitglied (Geschäftsmann) stiftete nun

«Kennsch scho dr Neuscht?»

«Grad hät mer ne dr Hueber Franz verzählt.» «Aber min Neuscht isch das gwüss nit gsi.» «Chasch danke, der kennt doch alli Witz!» «I bitt' di, der kennt doch nur d'Witz usem Näbelspalter.» «So, und die usem Näbelspalter, sin das öppe kei Gueti?» «Sowieso! Aber jetzt mues ich goh. Tschau!» — Ein Gespräch, das vor dem Schaufenster von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich endete, wo man gerade dr Neuscht Orientteppich ausstellte.



«Wänn Du Dir d'Haar lasch la schniede, so lan i mir e Mähne wachse!»